

ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST

HERAUSGEGEBEN VOM
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A.S.

Arbeitsmarkt und Handelsblatt für Uhrmacher.

38. Jahrgang.

Halle, den 9. Mai 1913.

Nr. 9a.

Kreditorenverein Pforzheim. Im oberen Saal von Ketterers Braustübl wurde am 24. April die Generalversammlung des Kreditorenvereins für die Gold-, Silber- und Uhrenindustrie unter der Leitung des Ehrenvorsitzenden des Vereins, Herrn W. Stöffler, abgehalten, welcher die Erschienenen begrüßte und insbesondere die Herren Vertreter aus Hanau und Gmünd, Vertreter der Handelskammer von Chaux-de-Fonds und von Uhrenfabriksyndikaten von Chaux-de-Fonds und Biel, die erstmals sich einfanden, sowie Herrn Amtsrichter Kastner von Pforzheim willkommen hieß. Herr Stöffler widmete sodann einen herzlichen Nachruf dem jüngst verstorbenen Vorstandsmitglied Herrn Friedrich Pregizer, zu dessen ehrendem Andenken sich die Versammelten erhoben. Die erstmalige Anwesenheit der Herren Vertreter der Schweizer Uhrenfabrikation ist, wie Redner hervorhebt, erfolgt, um einen engeren Zusammenschluss der Schweizer Uhrenfabrikanten mit dem Kreditorenverein herbeizuführen. Der Anschluss werde dem Verein zur Stärkung, der Schweizer Industrie zur Förderung dienen und dem Verein etwa 600 Firmen korporativ zuführen. In seinem nachfolgenden Ueberblick über die derzeitigen Verhältnisse in der Edelmetallindustrie mahnte Redner zu besonderer Vorsicht in bezug auf die Fabrikation auf Vorrat und zu genügender Zurückhaltung gegenüber Versuchen zur Preisermässigung. Wenn auch die rückläufige Konjunktur noch einige Zeit anhalten wird, darf doch auf eine Rückkehr zu besseren Zeiten noch in diesem Jahre gerechnet werden. Dann darf man auch gewiss einen besseren Lohn für mühevollen Arbeit erwarten. (Beifall.) Im Anschluss an den bereits ausgegebenen gedruckten Geschäftsbericht verbreitete sich sodann Herr Syndikus Kemmer über das geschäftliche Vereinsergebnis und die dazu erforderlich gewesene austragende Tätigkeit des Vereinsbureaus. Welche Schwierigkeiten besonders ausländische Zahlungsstockungen verursachen, beleuchtete Redner an einem Beispiel aus Bulgarien, wo eine Insolvenz seit längerer Zeit schon den Verein beschäftigt, ohne dass ein greifbares Ergebnis bis jetzt erzielt wurde. Trotzdem gelang es dem Verein, in den von ihm behandelten Konkursen eine höhere Dividende im Durchschnitt zu erlangen, als die Statistik des Deutschen Reiches für die deutschen Konkurse allein aufweist, und die Durchschnittsquote der Ausgleichsübersteigt dabei diejenige der Konkurse so erheblich, dass nach ungefähre Berechnung in den Ausgleichs des letzten Jahres etwa 587000 Mk. mehr hereinkamen, als im Falle eines Konkurses herausgekommen wäre. Aus Italien wurden im letzten Jahre weniger Konkurse gemeldet, desto mehr vom Balkan und aus Oesterreich-Ungarn. Diese Insolvenzen führten zu engerer Annäherung der Schweizer Uhrenfabriken an den Kreditorenverein, so dass heute Beauftragte der Handelskammer und des Syndikates der Golduhrenfabrikanten in La Chaux-de-Fonds und der Syndikate der Silber- und Stahluhrenfabrikanten in Biel hier erschienen sind. Zur Erledigung seiner Geschäfte unterhält der Verein in seinem Bureau hier und an den übrigen Geschäftsstellen 20 Angestellte. Ausserdem besteht eine enge Verbindung mit angesehenen Firmen an allen Hauptplätzen des In- und Auslandes, die sich bereit finden liessen, vorkommendenfalls die Interessen des Vereins und seiner Mitglieder zu wahren. Redner schliesst mit dem Hinweis auf die Ehrung, welche Herrn Stöffler anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres durch eine Abordnung des Vorstandes und durch die Aufstellung einer Bronzeplakette im Vorstandszimmer zuteil wurde. Ueber die Auskunftlei berichtet hierauf der Vorsitzende der Kommission, Herr Emil Schütz, welcher mit Genugtuung feststellt, dass die Berufung von acht aktiven Fabrikanten in die Kommission nur günstig gewirkt habe. Redner mahnt sodann an der Hand eines Einzelfalles zur Vorsicht vor sogen. geheimen Kunden. Namens der Versicherungskommission konnte Herr Emil Schlesinger über die günstige Entwicklung des Versicherungswesens berichten. Gleichzeitig gab Referent der Versammlung anheim, gegen finanzielle Gefahren im Betrieb des Vereins eine besondere Rücklage zur Selbstversicherung zu schaffen. Ueber den Stand der Vereinskasse konnte der langjährige Kassierer, Herr Alb. Hirschmann, nur Günstiges mitteilen. Nachdem daran anschliessend eine kurze Aussprache über Geschäfts- und Kassenbericht erfolgt war, wurde dem Kassierer einstimmig Entlastung erteilt. Herr Hirschmann trug darauf den Voranschlag vor, der 56200 Mk. an Einnahmen und 55100 Mk. an Ausgaben vorsieht. Herr Stöffler erläuterte noch einzelne Positionen und erbittet für den Vor-

stand freie Hand dafür, in der noch stattfindenden Verhandlung mit den Schweizer Gästen vom Voranschlag abweichen zu dürfen, da bei einem engeren Anschluss in Einnahmen und Ausgaben Verschiebungen eintreten können. Namens der Schweizer Abordnung sprachen die Herren Diem aus Biel und Girard aus Chaux-de-Fonds in kurzen Worten ihre Geneigtheit zum Zusammenschluss aus. Dem Antrag des Vorstandes wird danach zugestimmt. — Namens der Hanauer Ortsgruppe beantragte hierauf Herr Schwahn aus Hanau, gegen den Missbrauch mit Auswahlendungen energisch Stellung zu nehmen. Gerade zur stärksten Verbrauchszeit wanderten die Waren in die Auslagen der Detailleur, als wären sie fest gekauft, oder gar noch ganz wo anders hin. Er verlangt dagegen die schärfsten Massregeln. Herr Stöffler erinnert daran, dass im vergangenen Jahre hier ein Beschluss gefasst wurde, die Auswahlendungen kurz vor Weihnachten und Ostern erheblich einzuschränken. Er begrüsst die Anregung und hofft auf die Unterstützung des Verbandes der deutschen Juweliere und des Grossistenverbandes. Im Verlaufe der Aussprache geisselte er auch stark das Verfahren eines rheinischen Grossisten, dessen Gebahren im Verkehr mit den Fabrikanten nicht scharf genug getadelt werden könne. Nach mancherlei Vorschlägen und Bedenken dagegen wird der Hanauer Antrag zugleich als Handelsnorm folgenden Inhaltes angenommen: Jede Auswahlendung muss innerhalb zehn Werktagen nach Eingang am Bestimmungsort wieder in den Händen des Fabrikanten sein. Sind vor deren Rückkunft 15 Tage verflossen, verpflichtet sich der Besteller zur Abnahme der Hälfte der Sendung. Nach 30 Tagen gilt die ganze Sendung als für feste Rechnung behalten. Den obengenannten beiden Verbänden soll der Antrag zum Beitritt übermittelt werden. — Der weiter auf der Tagesordnung stehende Antrag, einen Beschluss herbeizuführen zur Richtigstellung und Abwehr der alarmierenden Zeitungsnachrichten bezüglich des Geschäftsganges in der deutschen Schmuckindustrie, speziell von Pforzheim und Gmünd, wurde nach längerer Aussprache wieder zurückgezogen. Man hielt es nicht für nötig, auf die in einem Teile der französischen Presse erschienenen hämischen deutschfeindlichen Auslassungen mit einer offiziellen Abwehr zu antworten. Ernsthaftige französische Zeitungen haben sich bereits gegen solche chauvinistische Uebertreibungen gewendet und in einem grossen Teile selbst der französischen Branche haben sie auch keine Beachtung gefunden. In der Debatte beklagte sich Herr Schwab aus Gmünd, dass tendenziös abgünstige Berichte über den Stand der Gmünder Industrie auch in der hiesigen Presse Eingang gefunden hätten. Von einer anderen Seite wurde bedauert, dass in einer deutschen Fachpublikation man auch unnützer- und ungerechterweise die französische Schmuckindustrie angegriffen habe. Noch während dieser Auseinandersetzungen wurde dem Ehrenvorsitzenden aus der Versammlung der Dank der Industrie für die glückliche und energische Wahrung der Interessen der Gesamtindustrie dargebracht. Das Hoch auf Herrn Stöffler fand einmütigen Widerhall; Herr Stöffler erklärte diese Ehrung nur in dem Sinne annehmen zu wollen, dass sie auch den übrigen Vorstandsmitgliedern und den Angestellten gelte. Die Ergänzungswahl des Vorstandes führte zur Wiederwahl der ausscheidenden Herren Emil Schütz, Karl Beckh, Oskar Essig, Richard Jäger und Phil. Wössner, denen ihr Mandat mit grosser Mehrheit erneuert wurde. Herr Stöffler konnte zum Schluss der Versammlung feststellen, dass sie, von gegenseitigem Vertrauen getragen, zur Förderung der gemeinsamen Interessen beigetragen habe. („Pforzheimer Anzeiger.“)

Einbruch. Bei dem Uhrmacher Rob. Kühl in Goslar wurde in der Nacht zum 28. März gegen 2 Uhr die Spiegelscheibe mittels Backsteinen eingeworfen, dann mehrere Ständer von Trauringen (22 Stück 14 kar.), ferner 29 Stück Ketten und Scharnier und silberne Ringe gestohlen. Bei der sofortigen Verfolgung, die Kollege Kühl selbst aufnahm, verlor der Dieb einige Stücke. Die Polizei konnte bis heute nicht ermitteln, wo der Einbrecher mit den gestohlenen Sachen geblieben ist. Das Schaufenster besitzt keine Rolläden, aber es wird nachts durch eine Nachtlaterne erleuchtet.

Die Uhrmacherzweigsinnung für den Kreis Helmstedt hielt im Hotel „Kaiserhof“ zu Helmstedt ihre Hauptversammlung ab. Der bisherige Vorstand, bestehend aus P. Wilkens, Helmstedt, als Obermeister, Fr. Ohms, Schöningen, als Stellvertreter, O. Schumacher, Helmstedt, als Schriftführer und O. Wetzel, Helmstedt, als Kassierer, ist einstimmig wiedergewählt worden.